

INHALT

Gemeindewohnungen am Kasernengrund..... S 2/3
 Licht in den Ökoprotit-Skandal..... S 5
 Ohne Streusplitt: Erfolg für WinterdienstS 6
 Kampf dem Feinstaub.. S 7
 Neuer Schutz für die Altstadt S 8/9
 Düstere Prognosen zur Zukunft der PostS 11
 Höherer Strompreis: Steirer müssen blechenS 12
 Neues aus den Grazer Bezirken S 14/15
 Stunk um Sperrstunde für GastgärtenS 16
 Die EU bedroht unsere Zukunft.....S 17
 Puch-Geschichte(n).....S 20



NEUE GEMEINDEWOHNUNGEN SIND NÖTIG

Günstiges Wohnen

Der Bedarf an leistbaren Wohnungen wird immer größer – die Stadt braucht mehr Gemeindewohnungen. Da zwei Grazer Kasernen verkauft werden, denkt die KPÖ an eine neue Nutzung für die Areale: Zumindest auf Teilen davon sollen neue Gemeindewohnungen entstehen.

sofort“ zu verkaufen, die Kirchnerkaserne voraussichtlich 2008, heißt es beim Bundesheer. Sinnvoll ist für die Wohnungsstadträtin eine Kombination aus sozialem Wohnbau, Kinderbetreuungseinrichtungen, Nahversorgung, Arbeitsstätten und großzügigen Grünbereichen.

Ein immer größerer Teil der Bevölkerung wird gerade durch die steigenden Kosten am privaten Wohnungsmarkt in die Armut gedrängt. Es ist daher zu erwarten, dass der Andrang für erschwingliche Gemeindewohnungen in den kommenden Jahren ansteigen wird. Wohnungsstadträtin Elke Kahr weiß: „Von 1.250 Ansuchenden, die im Jahr 2005 die Kriterien für eine Gemeindewohnung erfüllten, konnten wir 850 mit einer Wohnung versorgen. Diese durchaus gute Bilanz

zeigt aber nicht die Schwierigkeiten, vor allem Familien mit mehreren Kindern ohne lange Wartezeiten eine Wohnung zuzuweisen.“

Einen Lösungsansatz sieht Wohnungsstadträtin Kahr: „Da jetzt zwei Kasernen zum Verkauf anstehen, könnte man zumindest auf Teilen der Kasernengrundstücke neue Gemeindewohnungen errichten“. Ganz genau geht es um die Hummel- und die Kirchnerkaserne. Beide sind größer als 12.000 m². Die Hummelkaserne sei „ab

GEMEINDEWOHNUNGEN:

In Graz gibt es 10.500 Gemeindewohnungen, die durchwegs vergeben sind. Viel zu wenig, der Bedarf ist bei weitem höher. Wer sucht, kommt auf eine Warteliste. Kriterien für die Zuteilung sind z. B. der Hauptwohnsitz, das vollendete 18. Lebensjahr, die Familiengröße, die Wohnverhältnisse oder das Einkommen.

RAT UND HILFE

Mieterschutzverband Steiermark
 Sparbersbachgasse 61
 Tel. 38 48 30
 (GVB Linie 3 - Rechbauerstraße)
 Sprechstunden – Bitte um tel. Voranmeldung!
 Mittwoch 14.30 – 19.00 Uhr
 Freitag 9.00 – 11.30 Uhr
 www.mieterschutzverband.at

KLEIN, ABER MIT BISS



Der Fasching dauert heuer lang. Präsident Bush kommt erst am 21. Juni nach Wien.